

Fachtierarzt für Pferde und Pferdechirurgie - Zusatzbezeichnung Augenheilkunde (Pferde)

Tel.: 0049 177 840 53 74 - email: [stefan.gesell@pferdeaugenheilkunde.de](mailto:stefan.gesell@pferdeaugenheilkunde.de)

Dr. Stefan Gesell-May – Jakob-Hagenbucher-Str. 3 – 80993 München

---

---

Angaben zum Pferd

---

Besitzerdaten bzw. Auftraggeberin

---

### **Informationen zur Vitrektomie beim Pferd**

Pferde erkranken häufig an der sogenannten **ERU (equine rezidivierende Uveitis, "periodische Augenentzündung", Mondblindheit)**, die unbehandelt zur Erblindung des betroffenen Auges führt. Diese Erkrankung hat einen chronisch wiederkehrenden Verlauf. Bei leptospirenbedingter ERU wird empfohlen, eine Vitrektomie (Glaskörperoperation) durchführen zu lassen. Damit können die wiederkehrenden schädigenden Entzündungsschübe wirkungsvoll verhindert werden. Befindet sich dabei das Auge in gutem Zustand und verläuft die Operation komplikationslos, besteht eine hohe Chance, dass die Sehfähigkeit dauerhaft erhalten wird. Es gibt bei der ERU auch andere Formen und Sonderfälle. Die Tigerscheckenuveitis (z.B. bei Appaloosas, Criollos, Knabstrupperrn) und manche seltene Sonderformen sind meist nicht leptospirenbedingt und eine Vitrektomie und auch andere Behandlungsmöglichkeiten sind oft nicht dauerhaft hilfreich. Genauere Informationen, auch zu den Ergebnissen der Gentamicininjektion und den Ciclosporinimplantaten finden Sie unter folgendem Link: <https://www.vetline.de/die-equine-rezidivierende-uveitis-eru-diskussion-von-untersuchungs-und-therapieergebnissen>.

Die Indikationsstellung zur Vitrektomie und auch die Aufklärung über die konkreten Risiken und Prognose dazu hängen vom Zustand bzw. der Vorschädigung des Auges ab und werden im Rahmen der Augenuntersuchung besprochen.

#### **Risiken der Operation:**

Narkoserisiken (Aufklärung erfolgt von Ihrer Klinik, die die Narkose macht)

- Anmerkung:

- elektiver Eingriff
- Narkosedauer ca. 1 bis 1,5 Stunden
- etwa 0,3 % (n=1989) tödliches Narkoserisiko laut LMU München - es wurden „Hochrisikonarkosen“ ausgeschlossen

Risiken für das Auge (Beispiele der schlimmsten Risiken)

- Netzhautablösung (führt zur unwiederbringlichen Erblindung)
- Linsentrübung (kann zur Erblindung führen)
- Infektion (kann bis zur Augenentfernung führen)

- Anmerkung: Wird das betroffene Auge nicht operiert, ist wegen der wiederkehrenden Entzündungen mit der Erblindung und Schrumpfung des Auges zu rechnen.

---

Datum und Unterschrift

Tel.-Nr.:

---